

USA stehen angesichts des Chaos im Roten Meer unter Druck

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Ich möchte den Fokus von Israel auf die Entwicklungen im Roten Meer und im Jemen lenken, auch da diese mit dem Israel-Konflikt und dem gerade Thematisierten, in engem Zusammenhang stehen. Die dortigen Ereignisse sind von großer Bedeutung. Jemen ist ein Land, das seit langem gespalten ist. Die Huthis sind eine Minderheit im Jemen, gewinnen allerdings zunehmend an Macht und Bevölkerungszahl. Und die jemenitische Regierung, die als Marionette der Vereinigten Staaten gilt, ist durch eine sehr einflussreiche Miliz der Huthis praktisch machtlos geworden. Deshalb waren die Saudis unter der Obama-Regierung all die Jahre davon besessen, die Huthis anzugreifen und den Jemen zu bombardieren, weil sie sich von den Huthis bedroht fühlten und da sie diese als eine Erweiterung der iranischen Macht betrachteten. Und die Saudis und die Iraner sind in dieser Region Rivalen. Und so baten die Saudis die Vereinigten Staaten und die Briten um Unterstützung, damit sie den Jemen und die Jemeniten unerbittlich bombardieren konnten. Das war in den Jahren 2013, 2014, 2015, wobei die damals Jugendlichen jetzt erwachsen sind, und die Kinder heute Jugendliche. Und sie erinnern sich daran. Lange Zeit machte der Jemen die mit Abstand schlimmste humanitäre Krise der Welt aus. Massenhafte Hungersnöte. Sie verfolgen auch die Handlungen der Israelis und der Amerikaner im Gazastreifen gegenüber Palästinensern, mit denen sie sich als Muslime verbunden fühlen. Sie sind bewaffnet und haben beschlossen, ihre Nähe zum Roten Meer zu nutzen, einer sehr wichtigen Schifffahrtsroute – einer Route von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Israelis und die Welt –, um die Länder ins Visier zu nehmen, die sie für die Vorgänge in Gaza und für das, was ihnen angetan wurde, verantwortlich machen. Sie zielen also nicht auf brasilianische Schiffe oder koreanische Schiffe oder japanische Schiffe oder schweizer Schiffe, sondern auf israelische Schiffe und amerikanische Schiffe und französische Schiffe und EU-Schiffe. Ein weiteres Beispiel für das, was die CIA Blowback nennt. Wenn man auf der ganzen Welt Dinge tut, wie die Vereinigten Staaten im Gazastreifen, wird es einige Menschen geben, die einem Gewalt antun wollen. Und das wird zu einer immer ernsteren Bedrohung für die Wirtschaft, aber auch für die Möglichkeit, Handelsschiffe durch diese Region zu schicken.

Hier ein Bericht aus der New York Times von dieser Woche: *Die Huthi-Miliz im Jemen hat mit Schiffsangriffen im Roten Meer an Schlagkraft gewonnen.* Zitat: „Im gesamten Nahen Osten haben die Menschen die Huthis als eine der wenigen regionalen Kräfte gepriesen, die bereit sind, Israel mit mehr als nur harschen Worten herauszufordern.“ Das ist interessant. Die Hisbollah verfügt über einen Vorrat von 150.000 sehr präzisen Raketen, die auf israelische Städte gerichtet sind und der zivilen Infrastruktur Israels enormen Schaden zufügen könnten, wenn sie wollten. Das hat sehr wenig bewirkt. Sie haben einige Nadelstichangriffe gegen die Israelis durchgeführt. Die Israelis wehrten sich, taten aber sonst nichts. Es sind viel mehr die Huthis, die diese Angriffe als Vergeltung für die Geschehnisse in Gaza, verstärkt haben. Zitat: „Die jemenitische Huthi-Miliz, die Raketen auf Israel abschießt und Schiffe im Roten Meer angreift, hat im gesamten Nahen Osten an Popularität gewonnen und regionalen Einfluss aufgebaut, der ihr helfen könnte, ihre Macht im eigenen Land auszuweiten, sagen Analysten. Seitdem die heftigsten Kämpfe im jemenitischen Bürgerkrieg weitgehend abgeklungen sind, fungiert die bewaffnete Gruppe zunehmend als De-facto-Regierung. Sie haben die jüngsten Angriffe als eine Solidaritätskampagne mit den 2,2 Millionen Palästinensern bezeichnet, die unter der israelischen Belagerung und Bombardierung des Gazastreifens leben, die als Reaktion auf die Angriffe der Hamas vom 7. Oktober begann.“ Man beachte, dass die Angriffe auf den Schiffsverkehr zu einem starken Anstieg der Popularität in der Region geführt haben. Die Menschen in dieser Region applaudieren ihnen. Und warum? Weil sie die Vereinigten Staaten und die Israelis verabscheuen, aufgrund ihrer jahrelangen Einmischung in der Region und den Aktionen in Gaza. Ein weiterer Preis, den die Vereinigten Staaten für ihren Beistand zu Israel zahlen müssen. Der Hass auf die Amerikaner hat natürlich eigene Gründe – die kontinuierliche Bombardierung Jemens durch die USA. Aber sehen Sie hier die Politik? In den Vereinigten Staaten spricht die politische Elite so oft darüber, was die arabischen Regierungen wollen. Sie sagen, sogar arabische Regierungen verabscheuen die Hamas, sie haben genug von ihnen. Aber was sie wirklich mit „sogar arabische Regierungen“ meinen, sind nicht die repräsentativen Regierungen, die von den Menschen in diesen Ländern gewählt wurden und daher das Recht haben, für die Menschen in diesen Ländern zu sprechen. Vielmehr meinen sie die Diktatoren, die von den Vereinigten Staaten und Europa eingesetzt wurden und von den Vereinigten Staaten und der EU an der Macht gehalten werden, um sicherzustellen, dass die öffentliche Meinung in diesen Ländern niemals zum Ausdruck kommt. Diese Diktatoren sind dazu da, die Ansichten, den Glauben und die Werte der Menschen in diesen Ländern zu unterdrücken. Ägypten, Jordanien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain – all diese Länder sind Diktaturen, die von den Vereinigten Staaten gestützt werden. Wenn die amerikanischen Eliten also erklären, dass selbst die Araber genug von der Hamas haben, dann meinen sie damit diese Diktatoren. Aber die Menschen in diesen Ländern sind absolut anti-israelisch, anti-amerikanisch und pro-palästinensisch. Und deshalb gewinnen die Huthis an Popularität in der Bevölkerung und nicht die Diktatoren, die ihnen von den Vereinigten Staaten aufgezwungen wurden.

Hier veröffentlichte The Economist einen Hintergrundartikel über die Geschehnisse. Was sich am Roten Meer ereignet, ist äußerst wichtig. Es verursacht eine enorme wirtschaftliche Instabilität und scheint zu eskalieren. The Economist am 12. Dezember: *Wer sind die Huthis, die Gruppe, die Schiffe im Roten Meer angreift?* „Die jemenitische Rebellengruppe operiert am Rande des Krieges zwischen Israel und der Hamas. Seit Beginn der Bombardierung des Gazastreifens haben die Huthis, eine jemenitische Rebellengruppe, eine Reihe von Angriffen auf Frachtschiffe begonnen. Die Aufständischen, die vom Iran unterstützt werden, geben an, dass sie aus Solidarität mit den Palästinensern handeln. Sie haben gedroht, jedes Schiff anzugreifen, das nach Israel fährt oder Israel verlässt, ohne humanitäre Hilfe nach Gaza zu liefern. 2014 verließen die Huthis ihre nördliche Stellung und übernahmen die Kontrolle über die jemenitische Hauptstadt Sanaa. Mit der Unterstützung des Irans eroberten sie den größten Teil des westlichen Jemens. Der damalige Präsident des Landes floh nach Saudi-Arabien. Auf seine Bitte hin starteten die Saudis 2015 eine Kampagne gegen die Huthis: In den folgenden Jahren wurden bei rund 25.000 Luftangriffen mehr als 19.000 Zivilisten getötet. Die Vereinten Nationen bezeichneten die Situation Anfang 2023 nach wie vor als die schlimmste humanitäre Krise der Welt.“ Im Jemen gab es also eine von den USA unterstützte Aushängeschild-Regierung, die jedoch keinen Rückhalt in der Bevölkerung besaß, wonach die Jemeniten, als sie genug Waffen hatten, um sich gegen ihre Regierung zu wehren, sie die unerwünschte Regierung zwangen, nach Saudi-Arabien zu fliehen und übernahmen im Grunde den ansonsten unregierbaren Jemen.

Hier aus dem Wall Street Journal vom 19. Dezember: *Die USA führen den Versuch an, das Rote Meer zu sichern, aber die Reedereien bleiben nervös.* Die USA haben versucht, eine Koalition zusammenzustellen, um das Rote Meer zu sichern und zu verhindern, dass die Huthis weiterhin Schiffe angreifen, die mit Israel und den Vereinigten Staaten verbunden sind. Im Grunde konnten sie niemanden in der Region dazu bringen, sich ihnen anzuschließen. Denn diese Länder wollen sich die Huthis nicht zum Feind machen, gleichzeitig wissen sie, dass ihre Bevölkerungen stark pro-palästinensisch eingestellt sind, dass jeder Anschein einer Parteinahme für die Vereinigten Staaten oder Israel zu diesem Zeitpunkt sehr bedrohlich wäre, selbst für diese eingesessenen Diktatoren. Während des Arabischen Frühlings hat man gesehen, wie alteingesessene Diktatoren wie z. B. Hosni Mubarak, der in Ägypten 30 Jahre lang an der Macht war, abgesetzt wurden. Sie haben also oft Angst vor ihren Bevölkerungen. Und die Vereinigten Staaten haben keine Soft Power mehr. Bahrain ist das einzige Land in der Region, das kein Militär hat. „Regionalpolitik und gut bewaffnete Huthi-Gegner im Jemen gehören zu den Herausforderungen, denen sich eine von den USA geführte Seestreitmacht stellen muss. Die wachsende Bedrohung hat viele der größten Schifffahrtsunternehmen der Welt dazu veranlasst, alternative Routen zu suchen. Aus Angst vor einer weitreichenden Unterbrechung der Handelsströme, die die Inflation durch einen Anstieg der Waren- und Energiepreise wieder anheizen könnte, erklärten die USA diese Woche, dass ihre Marine eine Truppe anführen würde, an der fast ein Dutzend Länder beteiligt wären, um die Angriffe der Huthi abzuwehren. Die Meerenge, die das Mittelmeer vom Indischen Ozean trennt, wird im Norden durch den Suezkanal und im Süden durch Bab

el-Mandeb begrenzt. Über diese beiden Meerengen und eine ägyptische Pipeline werden etwa 12 % des weltweiten Erdöls und 8 % des verflüssigten Erdgases transportiert. Nach Angaben des Schiffsmaklers Clarksons werden mehr als 20 % des weltweiten Containerverkehrs über den Suezkanal abgewickelt. Gregory Brew, Analyst bei der geopolitischen Beratungsfirma Eurasia Group, erklärte, dass dies die Schwierigkeit der USA widerspiegle, ihre Unterstützung für Israel im Krieg gegen die Hamas mit ihren Handelsinteressen in der Region zu vereinbaren.“

Sehen Sie, wie viel die Vereinigten Staaten von ihrem eigenen Interesse opfern, um Israel zu finanzieren und zu bewaffnen? Das geht schon seit Jahrzehnten so. Es gab Generäle wie David Petraeus und andere, die sagten, der Grund, warum wir in der Region so verhasst sind, der Grund, warum unsere Streitkräfte ständig angegriffen werden, ist, dass wir Israel unterstützen. Und sie mussten sich für solche Äußerungen entschuldigen und sie widerrufen, aber jeder in Washington weiß, dass es die Wahrheit ist.

Hier ist ein Video des Sprechers der jemenitischen Streitkräfte, der Huthis, in dem er seine Verachtung für die Vorstellung zum Ausdruck bringt, dass sie sich von dieser kleinen Truppe, die die Vereinigten Staaten zusammengestellt haben, abschrecken lassen würden. „Wenn wir uns die Verbrechen ansehen, die in Gaza begangen werden“, sagt er, „dann ähneln sie denen, die in den letzten neun Jahren an uns verübt wurden. Bombardierung von Krankenhäusern? Sie haben unsere Krankenhäuser bombardiert. Bombardierung von Märkten? Sie haben unsere Märkte bombardiert. Sie bombardieren Straßen und Menschen, während sie in ihren Häusern schlafen, genauso wie es uns widerfahren ist. Es ist die gleiche Aggression. Die gleichen amerikanischen Bomben, die auf Gaza geworfen werden, sind auch die, mit denen wir im Jemen bombardiert wurden. Der Aggressor ist ein einziger, die Aggression ist dieselbe, der Anführer ist ein und derselbe: Amerika. Derjenige, der die Aggression im Jemen angeführt hat, führt auch die Aggression in Palästina an. Die Mehrheit hat gesagt, Zitat: ‘Greift Israel an, wenn ihr euch traut’. Nun, wir haben angegriffen. Sie sagten: ‘Beschlagnahmt ein Schiff, wir fordern euch heraus’. Wir haben eines beschlagnahmt und es in unseren Hafen gebracht. Es ehrt uns sehr, dass wir uns gegen den Feind mobilisiert haben. Dass wir uns dem zionistischen Feind entgegenstellen, der Palästina und unser Heimatland angreift. Wir werden dem amerikanisch-israelischen Feind so lange entgegentreten, bis die Aggression gegen Gaza aufhört. Was den Kampf in unserem Heimatland angeht, so sind wir, so Gott will, auf alles, was der Feind versucht, vorbereitet und gerüstet. Wenn Saudi-Arabien und die Emirate auch nur daran denken, eine von Israel und den USA befahlene Aggression gegen uns zu führen, sind wir zur Stelle und bereit. Sie haben es neun Jahre lang mit uns versucht. Wenn sie es wieder tun wollen, so sind wir hier und sind gewappnet. Was Amerika und Israel betrifft, so werden sie, wenn sie unser Heimatland angreifen, eine Dummheit begehen, die sie so noch nie begangen haben. Die Antwort des Volkes und der Streitkräfte wird schwerwiegend sein. Wir stehen unseren Brüdern in Palästina und im Libanon im Kampf gegen Israel zur Seite, denn Israel ist unser größter Feind. Wir haben nicht mit gesenktem Haupt ‘Tod für Amerika’ gesagt, wir meinen es ernst.“ Jetzt haben sie bewiesen,

dass sie nicht bluffen. Sie bedrohen die Saudis und die Emirate. Und dann weigern sich die Saudis und die Emirate entschieden, sich der amerikanischen Koalition anzuschließen, um die Huthis zu bekämpfen und diese Schiffe zu schützen. Wir riskieren alles für die Zerstörung des Gazastreifens durch die Israelis. Inwiefern ist das in unserem Interesse? Ist die Hamas auch nur im Entferntesten eine Bedrohung für das amerikanische Leben?

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Ostküste exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
